



Bonn, 29.01.2026

Pressemitteilung

»Klimt – KI – Kunst«: Was hat Klimt mit KI zu tun?

Das Deutsche Museum Bonn hat eine neue Attraktion: Die Ausstellung »Klimt – KI – Kunst« im neuen »KI:Kabinett« zeigt anschaulich, wie menschliche und künstliche Intelligenz gemeinsam das Farbgeheimnis der verschollenen Fakultätsbilder des Malers Gustav Klimt lüfteten.

Es ist eines der großen Geheimnisse der Kunstgeschichte: In den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges verbrannten drei bedeutende Gemälde des Malers Gustav Klimt (1862 -1918). Ursprünglich hatte Klimt die sogenannten »Fakultätsbilder« im Auftrag der Universität Wien gemalt. Die großflächigen Werke sollten drei Fakultäten darstellen: die Philosophie, die Jurisprudenz und die Medizin. Wegen ihrer unkonventionellen Ausführung, vor allem aber wegen der freizügigen Darstellung nackter Haut, stießen die Bilder beim Auftraggeber auf Ablehnung und so gingen sie in den Besitz privater Sammler über.

Um sie vor der Zerstörung durch alliierte Bombenangriffe zu schützen, wurden die Bilder im Zweiten Weltkrieg gemeinsam mit vielen anderen Kunstgegenständen aus Wien in das niederösterreichische Schloss Immendorf ausgelagert – welches in den letzten Kriegstagen jedoch in Flammen aufging. Seitdem gelten Klimts Fakultätsbilder als verschollen. Wie die mehr als 4 Meter großen Gemälde einmal ausgesehen haben, zeigten nur noch Schwarz-Weiß-Fotografien und einige zeitgenössische Beschreibungen. Ihre Farbgebung blieb daher weitgehend rätselhaft.

Rekonstruktion mit KI und Kunstverständ

Emil Wallner, KI-Forscher bei »Google Arts & Culture« hatte die Idee, die Farbgebung der Gemälde mittels maschinellen Lernens zu rekonstruieren. Doch alleine konnte Künstliche Intelligenz die Aufgabe nicht lösen. Erst zusammen mit dem Kunsthistoriker und Klimt-Experten Dr. Franz Smola vom Wiener »Belvedere« gelang das erstaunliche Kunststück, den Gemälden ihre Farben wiederzugeben.

Wie das Team dabei vorgegangen ist, welche Hindernisse es zu überwinden galt und welche Überraschungen zum Vorschein kamen, kann im »KI:Kabinett« im Deutschen Museum Bonn jetzt interaktiv und multimedial erlebt werden. Die Sonderausstellung »Klimt – KI – Kunst«, deren Inhalte größtenteils von »Google Arts & Culture« in Zusammenarbeit mit dem »Belvedere« in Wien erarbeitet wurden, stellt den Künstler Gustav Klimt, die Geschichte seiner Fakultätsbilder sowie den Rekonstruktionsprozess anschaulich und unterhaltsam dar. Kunsthistorische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!

Das neue »KI:Kabinett« im Deutschen Museum Bonn

Das »KI:Kabinett« ist die neue dauerhafte Wechselausstellung im Deutschen Museum Bonn – Forum für Künstliche Intelligenz. Die vier atmosphärisch gestalteten Räume behandeln wechselnde Schwerpunktthemen aus dem Spannungsfeld zwischen Kunst und KI. Den Anfang macht die Kabinettausstellung »Klimt – KI – Kunst« über den Einsatz von Künstlicher Intelligenz bei der Rekonstruktion der Farbgebung von drei verlorenen Gemälden des Malers Gustav Klimt, die hier mindestens bis zum Jahresende 2026 zu sehen sein wird.

Über das Deutsche Museum Bonn – Forum für Künstliche Intelligenz

Erleben, verstehen, mitgestalten – das ist die »Mission KI« des Deutschen Museums Bonn. Künstliche Intelligenz (KI) ist die bedeutendste Technologie unserer Zeit. Doch was steckt dahinter und was kommt damit konkret auf uns zu? Im Deutschen Museum Bonn, der einzigen Zweigstelle des weltberühmten Deutschen Museums außerhalb Bayerns, laden dynamische Erlebnisräume zum Eintauchen in die Welt der KI ein. Interaktive und unterhaltsame Exponate und Demonstrationen machen Grundlagen und aktuelle Entwicklungen der KI verständlich.

Pressefotos:



Bild 1: Blick in die Ausstellung »Klimt – KI – Kunst« im neuen »KI:Kabinett« im Deutschen Museum Bonn (Foto: Deutsches Museum/Lichtenscheidt)



Bild 2: Die Ausstellung zeigt, wie Mensch und KI gemeinsam dem Farbgeheimnis der Fakultätsbilder des Malers Gustav Klimt auf die Spur kamen (Foto: Deutsches Museum/Lichtenscheidt)



Bild 3: Wie sehen Klimts Fakultätsbilder in Farbe aus? Hinter diesem Vorhang wird das Geheimnis enthüllt (Foto: Deutsches Museum/Lichtenscheidt)

Für weitere Informationen:

Ralph Burmester, Deutsches Museum Bonn, Ahrstraße 45, 53175 Bonn, Tel. 0228-302 252, Fax 0228-302 254
E-Mail: presse@deutsches-museum-bonn.de, www.deutsches-museum-bonn.de